

Welche Fahrzeugmodelle deutsche Autohersteller im Ausland bauen

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 1. September 2004 um 00:24

Guten Abend Heinz,

Sie haben Recht, wenn Sie sagen das mehrere Gründe für die Verlagerung von Produktionen ins Ausland sprechen. Der Hauptgrund liegt aber trotzdem im Ziel der Verbesserung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses. Sie bezeichnen selbst die Kostensituation des Faktors Arbeit als Hauptlast. Ebenfalls unterstellen Sie hier fehlende Motivation (Menschen denken mehr an Freizeit als an Ihre Arbeit) und lassen hier sicherlich den Selbsterhaltungstrieb außer acht oder schenken dem m.E. nicht ausreichend Bedeutung.

Versetzen Sie sich doch einmal in die Lage des kleinen Handwerksbetriebes mit vielleicht 10 Mitarbeitern, der erkennen muß das sein Agenturvertrag von VW oder welchem Konzern auch immer gekündigt wird. O.K. den Werkstattvertrag darf er behalten, da er ja Kundennähe beweist und die Wartungsarbeiten durchaus durchführen kann.

Die Gewinne werden aber im Neuwagenschäft durch Direktvertrieb oder EU-Reimport direkt in die Konzernkasse gespielt? Vielleicht ist ja sein Familienbetrieb seit Generationen für den Konzern tätig. Dieser Betriebsinhaber muß heute seinen Mitarbeitern erklären, dass er keine Neuwagenvermittlung mehr betreiben kann weil seine Handelsspanne "im Eimer" ist.

Gleichzeitig lesen seine tapferen Mitarbeiter, die täglich Ihrer Arbeit nachgehen, von Produktionsverlagerung ins Ausland und erfahren von steigenden Arbeitslosenzahlen und Einschnitten in Ihrem persönlichen Umfeld.

Auch diesen Mitbürgern unterstellen Sie mangelnde Motivation hinsichtlich des Einsatzes "Ihres Kapitals", nämlich dem Faktor Arbeit.

China selbst stellt da durch bilaterale Abkommen noch im Rahmen der Produktionsanlgen die große Ausnahme dar. Wenn Sie allerdings unterstellen duch die Erschließung dieses riesigen Marktes würde sich die wirtschaftliche Situation im Inland verbesser, widerspreche ich Ihnen.

Hierzu müssten die Waren auch hier produziert werden. Wem soll das im Inland nützen?

Die "Kriegskasse" wird gefüllt, aber mit Sicherheit nicht im Inland ausgeschüttet.

Hier fließt doch nicht 1 Euro investiertes Kapital nach Deutschland zurück. Oder unterstellen Sie, dass mit diesem Geld die Handwerkerrechnung zur Reparatur der im Inland eingesetzten Maschinen zur Produktion bezahlt wird?

Oder inländische Löhne? Dies alles soll zur Sicherung des Standortes Deutschland dienen und die Position des Exportlandes Nr. 1 stärken und sichern?

Na ja, der Glaube soll ja bekanntlich keine Berge versetzen aber er beruhigt.

Die Äußerungen des immer noch totalitären Systems in China und auch Ihrer Bevölkerung (Ausschnitte gaben die Präsentation der nächsten olympischen Spiele wieder)

lässt mich an einer partnerschaftlichen bilateralen Zusammenarbeit mit diesem Staat und seiner Bevölkerung zweifeln. Den Chinesen geht es Einzig und Allein um die Festigung und

Stärkung Ihrer Position. Für dies Land und deren Bevölkerung gibt es nur Sieger und Verlierer. Dies zeigen auch die quasi als Diktat erlassenen Verträge über die wirtschaftliche Zusammenarbeit. Wenn die Räder dort richtig rollen, bzw. wir Sie in Gang gebracht haben, ist kein Mensch in Deutschland dazu in der Lage die Bremse zu ziehen.

Und das Alles aus Profitgier, kurzfristigem Gewinnstreben und der fehlenden Motivation der inländischen Bevölkerung ihre Gedanken doch nur ihrer Arbeit zur Verfügung zu stellen.

"Wessen Brot ich eß, dessen Lied ich sing"

Mit freundlichem Gruß